



STAATS  
OPER  
UNTER  
DEN  
LINDEN

# VOCES SUAVES & CONCERTO DE' CAVALIERI

WERKE VON Giacomo Carissimi,  
Marc-Antoine Charpentier und Alessandro Stradella

MUSIKALISCHE LEITUNG ..... Marcello Di Lisa

So 19. November 2023 15.00

PIERRE BOULEZ SAAL

BA  
ROCK  
TAGE  
2023

# PROGRAMM

**Marc-Antoine Charpentier (1643–1704) SONATE À 8 H.548**

Grave  
Récit de la viole seule  
Sarabande  
Récit de la basse de violon  
Bourrée  
Gavotte  
Gigue  
Passecaïlle  
Chaconne

**Giacomo Carissimi (1605–1674) LAMENTATIO DAMNATORUM**

**Alessandro Stradella (1643–1682) SINFONIA A TRE A-MOLL**

**Giacomo Carissimi JEPHTE**

**In Kooperation mit dem Pierre Boulez Saal**

**Medienpartner**



# ZUM PROGRAMM

TEXT VON Christoph Lang

Es scheint kaum erklärlich, dass ein Komponist, der die Musikästhetik über Jahrzehnte und weit über seinen Tod hinaus geprägt hat wie GIACOMO CARISSIMI, heute kaum mehr bekannt ist. Dabei bildete Carissimi, der in der Generation zwischen Monteverdi und Vivaldi wirkte, ein wichtiges Bindeglied zwischen der Musik des Frühbarock und der Blütezeit dieser Epoche. Insbesondere die subtil-dramatische Art der Textvertonung, die seine stilprägenden geistlichen Werke auszeichnet, beeinflusste Generationen von Komponisten in Italien aber auch weit darüber hinaus.

Carissimi, der 1605 in den Albaner Bergen bei Rom geboren wurde, war zunächst als Sänger und Organist an verschiedenen kleineren Kirchen in und um Rom tätig, bevor er 1629 zum Musikdirektor am »Collegium Germanicum et Hungaricum«, einem der wichtigsten Priesterseminare in Rom, ernannt wurde. Bis zu seinem Lebensende hatte er diese Position inne und schrieb in dieser Zeit eine Vielzahl an Kompositionen, die unter anderem bei den musikalischen Andachten des Collegiums der Öffentlichkeit zu Gehör gebracht wurden. In vielen dieser Kompositionen griff Carissimi die ausdrucksvolle rezitativische Textvertonung auf, die von Monteverdi und seinen Zeitgenossen im Zuge der Entstehung der Oper etabliert wurde, und wandte sie auf religiöse Texte an. Diese für den Bereich der Kirchenmusik neue Herangehensweise gab der geistlichen Vokalmusik wichtige neue Impulse und trug maßgeblich zur Entwicklung des Oratoriums bei.

Carissimi selbst bezeichnete seine großen Vokalwerke, die die Dimension von Motetten oder Kantaten überstiegen, als »Historien«, da die Erzählung einer meist biblischen Geschichte im Mittelpunkt stand. Eine Erzählerfigur, die abwechselnd solistisch oder chorisches besetzt war, übernahm dabei die Schilderung der Handlung. Hinzu kamen dramatisierte Passagen, in denen Figuren der jeweiligen Geschichte selbst zu Wort kamen, sowie kommentierende Einwurfe des Chores. Auf diese Weise erhielten die Historien eine eindringliche Dramatik und wurden von bloßen Erzählungen zu ästhetischen Erfahrungen, die Carissimis Ruf als einen der angesehensten Musiker Roms festigten.

Das berühmteste Oratorium Carissimis und Hauptwerk des heutigen Konzerts ist »Jephte« aus dem Jahr 1648. Die Geschichte aus dem alttestamentarischen Buch der Richter erzählt vom Heerführer Jephthe (in der deutschen Form: Jephtha), der Gott für seinen Sieg gegen die Ammoniter seine Tochter opfern muss. Zwei Aspekte der tragischen Handlung, die in der Musikgeschichte vielfach vertont wurde, stellt Carissimi in den Mittelpunkt seiner Komposition: Zu Beginn wird Jephthes Sieg über die Ammoniter im Wechsel von chorischen und solistischen Passagen durch den Erzähler geschildert, bevor die erschütternde Geschichte um das Opfer der eigenen Tochter in den Mittelpunkt rückt. Besonders in der Charakterisierung der extremen Gefühlszustände von Vater und Tochter bedient sich Carissimi der breiten Palette der barocken Affektenlehre und überträgt die Emotionalität der Figuren plastisch in Musik. Dem aus der lateinischen »Vulgata« paraphrasierten Text fügt er sogar besonders lautmalerische Worte hinzu, beispielsweise »ululare« (heulen), welches er gegen Ende der Komposition mit einem reizvollen Echo-Effekt kombiniert. Wenn Jephthes Tochter Abschied von der Welt nimmt, erklingt schließlich ein Lamento, ein von absteigenden Basslinien charakterisierter Klagegesang: ein typischer Topos barocker Musikästhetik, der den Textinhalt nachdrücklich

verstärkt. Dieser tragische Höhepunkt des Werkes zeugt von der – im besten Sinne – opernhafte Dramatik, die das gesamte Oratorium durchzieht.

Melodiegestaltung, Satztechnik, Textbehandlung – alles fügt sich in diesem Meisterwerk auf einmalige Weise zu einem Ganzen, was auch den Zeitgenossen nicht verborgen blieb. Der deutsche Jesuit und Universalgelehrte Athanasius Kircher etwa bezeichnete Carissimi 1650 mit Bezug auf »Jephte« als einen Komponisten, »der vor allen anderen [vermag], infolge seiner Kunstfertigkeit und seiner geglückten Kompositionen, die Herzen seiner Zuhörer zu jeglichem Affekt zu bewegen. Seine Kompositionen sind erfüllt von geistiger Frische und Lebendigkeit.« Noch Jahrzehnte nach der Entstehung von »Jephte« zitierte Georg Friedrich Händel in seinen Oratorien »Samson« und »Alexander's Feast« aus Carissimis Werk.

Trotz mehrerer Versuche, Carissimi aus Rom »abzuwerben« – sei es als Nachfolger Monteverdis an die Capella di San Marco in Venedig oder als Kapellmeister an den schwedischen Königshof –, blieb er zeitlebens in Rom. Dennoch reichte sein Einfluss weit über die Grenzen der ewigen Stadt hinaus. Neben seiner Tätigkeit als Komponist und Kirchenmusiker für das Collegium unterrichtete er namhafte Komponisten, die Carissimis abwechslungsreichen Stil in ganz Europa verbreiteten. Zu ihnen gehörten etwa Alessandro Scarlatti, Johan Kaspar Kerll – und auch die folgenden weiteren Komponisten, deren Werke Teil des Konzertprogramms sind:

MARC-ANTOINE CHARPENTIER kam 1665 nach Rom und wurde dort Carissimis Schüler. Nach seiner Rückkehr nach Paris wurde er zu einem der bedeutendsten Komponisten Frankreichs, wobei sich der Einfluss Carissimis besonders an seinen über 200 Motetten sowie den erfolgreichen Opern ablesen lässt. Aber auch Charpentiers instrumentales Schaffen knüpft an die Ausdruckskraft von Carissimis Oratorien

an und verbindet sie mit Charakteristika der französischen Barockmusik wie den typischen Tanzsätzen.

Ein weiterer Schüler Carissimis war ALESSANDRO STRADELLA, der heute vor allem durch seinen spektakulären Tod bekannt ist – er wurde im Alter von gerade einmal 38 Jahren auf offener Straße ermordet. Mehrere Opernkompositionen widmen sich diesem Aspekt Stradellas, darunter Salvatore Sciarrinos »Ti vedo, ti sento, mi perdo« aus dem Jahr 2017. Dabei war Stradella ein überaus produktiver Komponist, der ein umfangreiches und vielfältiges Werk hinterließ. Neben zahlreichen Vokalkompositionen, darunter mehrere hundert Kantaten, gab er der Instrumentalmusik, insbesondere der Gattung der Triosonate, wichtige Impulse. In seiner »Sinfonia a tre« schafft er mit nur drei Stimmen ein in Abschnitte unterteiltes, aber dennoch durchkomponiertes, überaus dichtes polyphones Konstrukt von tänzerischer Eleganz.

Die »Lamentatio damnatorum« (Klage der Verdammten) aus der Feder Carissimis, die das Programm abrundet, gehört zu dessen zahlreichen Lamentationen (Klagegesängen). Wie in »Jephte« überführt Carissimi hier die von Palestrina geprägte Polyphonie der römischen Kirchenmusik zu einem neuen dramatischeren Stil. Aus den Verdammten, die als Protagonisten des Werkes fungieren, treten immer wieder flehentliche Einzelstimmen hervor und verleihen der Klage auf diese Weise zahlreiche Farben. Der Ausruf »Heu« dient dabei als wiederkehrendes Moment sowohl der Dramatisierung als auch der Gliederung der Komposition.

Giacomo Carissimi  
LAMENTATIO DAMNATORIUM

HISTORICUS

Turbabuntur impii timore horribili  
cum descendent in terram tenebrosam  
et opertam mortis caligine, ubi nullus ordo  
sed sempiternus horror inhabitat, prae  
angustia spiritus gementes et dicentes:

DAMNATI

Heu, heu nos miseros, heu dolentes;  
quoniam reppererunt nos gemitus mortis,  
quoniam dolores inferni circumdederunt  
me, quoniam in hac flamma perenni  
cruciamur incendio!

Heu, heu nos miseros, heu dolentes;  
pereat dies in qua nati sumus,  
pereat nox in qua concepti fuimus.

Dies illa vertatur in tenebras, non illustretur  
lumine: occupet eam caligo et involvatur  
amaritudine.

Pereat dies in qua nati sumus,  
pereat nox in qua concepti fuimus.

Noctem illam tenebrosam horror possideat,  
obtenebrentur stellae caligine ejus,  
expectent nec videant lucem,  
ortum non videant surgentis aurorae.

Pereat dies in qua nati sumus,  
pereat nox in qua concepti fuimus.

ERZÄHLER

Die Gottlosen werden mit schrecklicher Furcht  
zittern wenn sie hinabsteigen in das Land der  
Finsternis, und des Todesschattens, wo es keine  
Ordnung gibt und ewiger Schrecken herrscht;  
und vor Angst seufzend werden sie sagen:

DIE VERDAMMTEN

Ach, wehe uns Elenden, weh uns Leidenden,  
weil uns Todesseufzer umringt haben,  
weil uns höllische Schmerzen umzingelt haben  
und weil wir vom ewigen Feuer  
verzehrt werden!

Ach, wehe uns Elenden, weh uns Leidenden!  
Der Tag vergehe, an dem wir geboren wurden,  
die Nacht vergehe, in der wir empfangen wurden.

Möge dieser Tag finster sein, und kein Licht  
scheinen; Dunkel und Bitternis mögen ihn  
einhüllen.

Der Tag vergehe, an dem wir geboren wurden,  
die Nacht vergehe, in der wir gezeugt wurden.

Die dunkle Nacht sei schrecklich, die Sterne  
seien verdunkelt durch ihre Finsternis,  
sie sollen nicht hoffen, das Licht zu sehen,  
sie sollen den Anbruch des Tages nicht erleben.

Der Tag vergehe, an dem wir geboren wurden,  
die Nacht vergehe, in der wir gezeugt wurden.

Impie, impie gessimus, iniquitatem fecimus,  
lumen justitiae, sol intelligentiae non illuxit  
nobis; lassati sumus in via iniquitatis et  
perditionis, ambulavimus vias difficiles, vias  
Domini ignoravimus.

Heu, heu nos miseros, heu dolentes;  
pereat dies in qua nati sumus,  
pereat nox in qua concepti fuimus.

Quid nobis profuit superbia?  
Quid divitiarum jactantiae?  
Quid humanae sapientiae gloria?  
Transierunt omnia tamquam umbra.  
Heu, heu nos miseros, heu dolentes;  
desperavimus, nequaquam ultra vivemus  
nec videbimus faciem Dei.  
Undique terrent nos formidines.  
Undique invadit nos horror.  
Undique tremor occupat. Undique pavor,  
luctus et angustiae; desperavimus.  
Quis stare poterit cum igne devorante?  
Quis stare poterit cum ardoribus  
sempiternis?  
Qua re non sumus in utero mortui?  
Qua re concepti fuimus?  
Cur uberibus lactati?  
Qua re non ab utero translati ad tumulum?  
Qua re miseris data est lux? Qua re data est  
vita his qui in amaritudine animae sunt?

Heu, heu nos miseros, heu dolentes;  
pereat dies in qua nati sumus,  
pereat nox in qua concepti fuimus.

Wir haben gottlos gehandelt, Ungerechtigkeit  
begangen; das Licht der Gerechtigkeit und  
die Sonne der Einsicht schienen uns nicht;  
wir sind verirrt auf dem Weg der Bosheit und  
des Verderbens; wir gingen schwere Wege  
und verließen die Wege des Herrn.

Ach, wehe uns Elenden, weh uns Leidenden!  
Der Tag vergehe, an dem wir geboren wurden,  
die Nacht vergehe, in der wir gezeugt wurden.

Was hat uns der Stolz gebracht?  
Was die Eitelkeit des Reichtums?  
Was der Ruhm der Weisheit?  
Sie sind vergangen wie Schatten.  
Ach, wehe uns Elenden, weh uns Leidenden!  
Es gibt keine Hoffnung; wir werden nicht ewig  
leben oder das Angesicht Gottes erblicken.  
Grausen erfasst uns von allen Seiten.  
Schrecken umfängt uns überall.  
Zittern ergreift uns. Überall Furcht, Trauer  
und Angst! Es gibt keine Hoffnung.  
Wer kann im verzehrenden Feuer stehen?  
Wer die ewigen Verbrennungen erdulden?

Warum starben wir nicht schon im Mutterleib?  
Warum wurden wir gezeugt?  
Warum wurden wir gesäugt?  
Warum wurden wir nicht vom Mutterleib zum  
Grab getragen? Warum ist den Elenden Licht  
gegeben? Warum den Verbitterten das Leben?

Ach, wehe uns Elenden, weh uns Leidenden!  
Der Tag vergehe, an dem wir geboren wurden,  
die Nacht vergehe, in der wir gezeugt wurden.

Giacomo Carissimi  
JEPHTE

HISTORICUS

Cum vocasset in proelium filios Israel rex filiorum Ammon et verbis Jephthe acquiescere nolisset, factus est super Jephthe Spiritus Domini, et progressus ad filios Ammon votum vovit Domino dicens:

JEPHTE

Si tradiderit Dominus filios Ammon in manus meas, quicumque primus de domo mea occurrerit mihi, offeram illum Domino in holocaustum.

HISTRORICUS

Transivit ergo Jephthe ad filios Ammon, ut in Spiritu forti et virtute Domini pugnaret contra eos.

Et clangebant tubae, et personabant tympana, et proelium commissum est adversus Ammon.

Fugite, cedite impii, perite gentes; occumbite in gladio, Dominus exercituum in proelium surrexit et pugnat contra vos.

Fugite, cedite impii, corruite et in furore gladii dissipamini.

Et percussit Jephthe viginti civitates Ammon plaga magna nimis.

ERZÄHLER

Der König von Ammon rief zum Krieg gegen die Kinder Israels auf, und ließ sich nicht durch die Botschaft Jephthes besänftigen. Der Geist des Herrn kam über Jephthe und er legte gegen die Ammoniter ein Gelübde vor dem Herrn ab:

JEPHTE

Wenn der Herr die Ammoniter meinen Händen ausliefert, dann werde ich dem Herrn denjenige als Brandopfer darbieten, der als erstes mein Haus verlässt.

ERZÄHLER (CHOR UND SOLI)

Jephthe ging also zu den Ammonitern, um sie mit der Kraft und Tugend des Herrn zu bekämpfen.

Und es ertönten die Trompeten und Pauken und der Kampf gegen Ammon begann.

Flieh, ergib dich, vergeh, Volk, stirb durch das Schwert. Der Herr der Heere erhob sich zur Schlacht und kämpft gegen dich.

Flieht, ergebt euch, Unselige, lauft und die Schwerter werden euch im Zorn zerschmettern.

Und Jephthe zerstörte mit einem Streich zwanzig ammonitische Dörfer.

Et ululantes filii Ammon facti sunt coram filiis Israel humiliati.

Cum autem victor Jephthe in domum suam reverteretur, occurrens ei unigenita filia sua cum tympanis et choris praecinebat:

FILIA JEPHTE ET SODALES

Incipite in tympanis et psallite in cymbalis, hymnum cantemus Domino et modulemur canticum. Laudemus Regem coelitum, laudemus belli principem qui filiorum Israel victorem ducem reddidit.

Hymnum cantemus Domino et modulemur canticum qui dedit nobis gloriam et Israel victoriam.

Cantate mecum/Cantemus omnes Domino, cantate omnes populi, laudate/laudemus belli Principem qui nobis dedit gloriam et Israel victoriam.

HISTORICUS

Cum vidisset Jephthe, qui votum Domino voverat, filiam suam venientem in occursum, prae dolore et lachrimis scidit vestimenta sua et ait:

JEPHTE

Heu mihi, filia mea! Heu, decepisti me, filia unigenita; et tu pariter, heu, filia mea, decepta es.

Und die heulenden Kinder Ammons wurden von den Kindern Israels gedemütigt.

Als aber der siegreiche Jephthe in sein Haus zurückkehrte, lief ihm seine einzige Tochter entgegen und sang:

JEPHTES TOCHTER UND IHR GEFOLGE

Bringt die Pauken und Zimbeln zum Klingen. Singen wir dem Herrn eine Hymne, einen Lobgesang. Loben wir den König des Himmels, loben wir den Heerführer, der Israel den Sieg gebracht hat.

Singen wir dem Herrn eine Hymne und loben wir den, der uns Ruhm und Israel den Sieg gebracht hat.

Singt mit mir/Lasst uns singen eine Hymne dem Herrn, der uns Ruhm und Israel den Sieg gebracht hat.

ERZÄHLER

Als Jephthe, der dem Herrn einen Eid geschworen hatte, seine Tochter kommen sah, zerriss er im Schmerz und weinend seine Kleider und sprach:

JEPHTE

Weh mir, meine Tochter! Du hast mich betrogen, einzige Tochter; und ebenso bist du betrogen worden.

FILIA JEPHTE

Cur ego te, pater, decepi, et cur ergo, filia tua unigenita, decepta sum?

JEPHTE

Aperui os meum ad Dominum ut quicumque primus de domo mea occurrerit mihi, offeram illum Domino in holocaustum. Heu mihi, filia mea! Heu, decepisti me, filia unigenita; et tu pariter, heu, filia mea, decepta es.

FILIA JEPHTE

Pater mi, pater mi, si vovisti votum Domino, reversus victor ab hostibus, ecce ego filia tua unigenita: offer me in holocaustum victoriae tuae. Hoc solum, pater mi, praesta filiae tuae unigenitae ante quam moriar...

JEPHTE

Quid poterit animam tuam, quid poterit te, moritura filia, consolari?

FILIA JEPHTE

Dimitte me, ut duobus mensibus circumeam montes, ut cum sodalibus meis plangam virginitatem meam.

JEPHTE

Vade filia, vade filia mea unigenita, et plange virginitatem tuam.

JEPHTES TOCHTER

Warum betrüge ich dich, Vater? Und wieso bin ich, die einzige Tochter, betrogen?

JEPHTE

Ich wandte mich dem Herrn zu und schwor, was immer als Erstes aus meinem Haus kommt jenem Herrn als Brandopfer darzubringen. Weh mir, meine Tochter! Du hast mich betrogen, einzige Tochter; und bist heute ebenfalls betrogen worden.

JEPHTES TOCHTER

Mein Vater, wenn du vor dem Herrn einen Eid geschworen hast und siegreich von den Feinden zurückkehrtest, sieh hier deine einzige Tochter: Biete mich für deinen Sieg als Opfer dar. Dies eine nur erbitte ich, Vater, bevor ich sterbe.

JEPHTE

Was könnte deiner Seele Trost geben, todgeweihte Tochter?

JEPHTES TOCHTER

Lass mich für zwei Monate in die Berge ziehen, damit ich mit meinem Gefolge meine Jungfräulichkeit beklagen kann.

JEPHTE

Geh, einzige Tochter, und beklage deine Jungfräulichkeit.

HISTORICUS

Abiit ergo in montes filia Jephthe et plorabat cum sodalibus virginitatem suam, dicens:

FILIA JEPHTE

Plorate colles, dolete montes et in afflictione cordis mei ululate.

ECHO

Ululate.

FILIA JEPHTE

Ecce moriar virgo et non potero morte mea meis filiis consolari. Ingemiscite silvae, fontes et flumina, in interitu virginis lachrimate.

ECHO

Lachrimate.

FILIA JEPHTE

Heu me dolentem, in laetitia populi, in victoria Israel et gloria patris mei; ego sine filiis virgo, ego filia unigenita moriar et non vivam! Exhorrescite rupes, obstupescite colles, valles et cavernae in sonitu horribili resonante.

ECHO

Resonate.

ERZÄHLER

Und die Tochter Jephthes ging in die Berge und beweinte ihre Jungfräulichkeit mit ihrem Gefolge, sagend:

TOCHTER JEPHTES

Weint, ihr Hügel, klagt, ihr Berge und heult mit meiner Herzenspein.

ECHO

Heult!

JEPHTES TOCHTER

Seht, ich sterbe als Jungfrau und mein Tod wird nicht durch Kinder getröstet. Seufzt, ihr Wälder, Quellen und Flüsse. Beweint die Jungfrau!

ECHO

Weint!

JEPHTES TOCHTER

Weh mir, inmitten der Freude des Volkes, des Sieges Israels und des Sieges des Vaters. Ich, die kinderlose Jungfrau, die einzige Tochter, muss sterben und darf nicht leben! Zittert, ihr Felsen, erstarret, ihr Hügel; ihr Täler und Höhlen, ertönt in Schreckensklängen.

ECHO

Ertönt!

**FILIA JEPHTE**

Plorate filii Israel, plorate virginitatem  
mea, et Jephthe filiam unigenitam in  
carmine doloris lamentamini.

**CHORUS**

Plorate filii Israel, plorate omnes virgines  
et filiam Jephthe unigenitam in carmine  
doloris lamentamini.

**JEPHTES TOCHTER**

Weint, Kinder Israels, beweint meine  
Jungfräulichkeit und beklagt Jephthes einzige  
Tochter in Schmerzengesängen.

**CHOR**

Weint, Kinder Israels, weint, all ihr  
Jungfrauen, und beklagt Jephthes einzige  
Tochter in Schmerzengesängen.

**BESETZUNGEN**

**MUSIKALISCHE LEITUNG** ..... Marcello Di Lisa

**CONCERTO DE' CAVALIERI**

**VIOLINE** ..... Ana Liz Ojeda, Gabriele Politi  
**BLOCKFLÖTE** ..... Maria De Martini, Carolina Pace  
**VIOLONCELLO** ..... Valeria Brunelli  
**VIOLA DA GAMBA** ..... Silvia De Maria  
**KONTRABASS** ..... Luca Cola  
**CEMBALO** ..... Salvatore Carchiolo

**VOCES SUAVES**

**SOPRAN** ..... Lia Andres, Mirjam Wernli  
**ALTUS** ..... Jan Thomer  
**TENOR** ..... Dan Dunkelblum, Andrés Montilla-Acurero  
**BASS** ..... Jan Kuhar





## MARCELLO DI LISA

Der Cembalist und Dirigent Marcello Di Lisa ist der Gründer des Concerto de' Cavalieri, das unter seiner Leitung zu einem der führenden italienischen Ensembles für historische Musizierpraxis wurde. Er promovierte in Philologie und griechischer und lateinischer Literatur an der Universität Pisa und publizierte auf dem Gebiet der antiken Philosophie. Daneben studierte er Klavier, Cembalo und Komposition. Seine musikalische Tätigkeit mit namhaften Solist:innen führte ihn an einige der wichtigsten internationalen Veranstaltungsorte. Er widmet sich leidenschaftlich der Wiederentdeckung vergessener Werke der italienischen Barockmusik und hat mehrere Opern und Serenaten uraufgeführt, darunter Scarlattis »Telemaco« und »Erminia«, Porporas »La Jole« und die römische Fassung von Vivaldis »Tito Manlio« aus dem Jahr 1720, die von internationalen Rundfunkanstalten aufgezeichnet und live übertragen wurden. Darüber hinaus spielte er zahlreiche von der Fachkritik hoch gelobte Aufnahmen ein. Das Baroque Project, ein mehrjähriges Projekt von Ersteinspielungen italienischer Opern des 18. Jahrhunderts in Zusammenarbeit mit Sony Classical, umfasst mittlerweile fünf Aufnahmen. Im Bereich der musikwissenschaftlichen Forschung beschäftigt sich Marcello Di Lisa mit der Erforschung des römischen Musikerbes des 17. und 18. Jahrhunderts.

# CONCERTO DE' CAVALIERI



Das Concerto de' Cavalieri gilt als eine der führenden italienischen Formationen für historisch informierte Aufführungspraxis. Das von Marcello Di Lisa gegründete Ensemble gastiert regelmäßig an internationalen Veranstaltungsorten und bei Festivals, so u.a. im Concertgebouw Amsterdam, im Musikverein Wien, in der Elbphilharmonie, der Philharmonie Essen, der Kölner Philharmonie, im Auditorio Nacional de Madrid, im Herkulesaal München, im Arsenal de Metz, beim Rheingau Musik Festival, beim Musikfest Bremen, bei den Schwetzingen SWR Festspielen, beim Festival d'Ambronay, beim Grafenegg Festival und beim Festival de Radio France. Dabei arbeitet das Ensemble mit international renommierten Solistinnen und Solisten wie Daniela Barcellona, Mari Eriksmoen, Vivica Genaux, Ann Hallenberg, Kristina Hammarström, Dorothee Mields, Sara Mingardo, Valer Sabadus, Carolyn Sampson, Andreas Scholl und Maurice Steger zusammen. Das Concerto de' Cavalieri geht einer intensiven Aufnahmetätigkeit nach. Insbesondere war es am Baroque Project beteiligt, einem mehrjährigen Projekt zur italienischen Oper im 18. Jahrhundert mit dem Ziel, seltene Opernmeisterwerke des italienischen Barock wiederzuentdecken. Die ersten vier CDs waren jeweils Opernarien und Overtüren von Alessandro Scarlatti, Pergolesi, Vivaldi und Albinoni gewidmet, mit zahlreichen Erstein spielungen. Mehrere Aufnahmen wurden für den International Classical Music Award nominiert. Das neueste Album dieser Reihe enthält Alessandro Scarlattis Opernouvertüren und Konzerte in sieben Teilen und bringt erneut zahlreiche Erstein spielungen zu Gehör.

# VOCES SUAVES



Das Basler Vokalensemble Voces Suaves pflegt die historisch informierte Aufführung von Musik der Renaissance und des Barock in solistischer Besetzung. Sein warmer und voller Klang verbunden mit einer nuancierten musikalischen Rhetorik machen die Interpretationen des Ensembles unverwechselbar und die Musik emotional unmittelbar erlebbar. Die langjährige Zusammenarbeit der Sänger:innen hat zu einer großen Vertrautheit geführt, die den Aufführungen von Voces Suaves eine besondere Intimität verleiht. Das 2012 von Tobias Wicky gegründete Ensemble besteht aus einem Kern von acht professionellen Sänger:innen, von denen die meisten einen Bezug zur Schola Cantorum Basiliensis haben. Seit 2016 arbeiten die Ensemblemitglieder ohne einen festen musikalischen Leiter und erarbeiten ihre Programme im Kollektiv. So ist der Gestaltungswille jedes einzelnen Mitglieds gefordert und alle tragen gleichermaßen die künstlerische Verantwortung. Die Besetzung variiert je nach Programm. Das Ensemble konzertiert regelmäßig an bedeutenden Festivals wie den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik und den Barocktagen der Staatsoper Unter den Linden und kooperiert mit renommierten Ensembles wie dem Ensemble Concerto Scirocco, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Concerto Romano, Capriccio Stravaganza und dem Capricornus Consort Basel. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet Voces Suaves zudem mit den Organisten Michelle Vannelli, Jörg-Andreas Bötticher und Johannes Strobl. Seit 2015 sind verschiedene Einspielungen von Voces Suaves erschienen und mit diversen internationalen Preisen ausgezeichnet worden, u. a. mit dem Diapason d'or, Diapason découverte und Choc de Classica.

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBERIN** Staatsoper Unter den Linden

**INTENDANT** Matthias Schulz

**GESCHÄFTSFÜHRENDE RINREKTOR** Ronny Unganz

**REDAKTION** Christoph Lang /Dramaturgie der Staatsoper Unter den Linden

Der Einführungstext von Christoph Lang ist ein Originalbeitrag für dieses Programmheft.

**FOTOS** Lorenzo Franzl (Marcello Di Lisa), Markus Raeber (Voces Suaves), Cyrille Guir (Concerto de' Cavalieri)

**GESTALTUNG** Herburg Weiland, München

**LAYOUT** Dieter Thomas

**HERSTELLUNG** Katalogdruck Berlin

**DRUCK** Druckhaus Sportflieger, Berlin



**WILHELM** The  
Found  
ation.  
Musik für eine bessere Zukunft

**FREUNDE  
& FÖRDERER  
STAATSOPER  
UNTER  
DEN LINDEN**

M D C C X L I I I



**STAATS  
OPER  
UNTER  
DEN  
LINDEN**